

1. 6. 48  
20. 11. gussfickel

# Rundschreiben

des Vorsitzenden der Lutheriden-Vereinigung e. V.  
Pastor i. R. M. Clasen, (24a) Reinfeld/Holst.

Konto für die russische Zone: Frä. Anna von Heydekampf, (19a) Bad Rösen, Friedrich-Ebert-Straße 22. (Postcheckkonto: Erfurt 6198). Konto für die westlichen Zonen: Pastor i. R. E. M. Clasen, Reinfeld/Holstein. (Kreisparlasse Stormarn, Hauptzweigstelle Reinfeld/Holst. 011/501 (deren Postcheckkonto: Hamburg 2458).

Reinfeld, den 1. Februar 1948.

## Pastor i. R. Otto Sartorius-Göttingen †

Unserer Lutheridenvereinigung hochverdienter Schöpfer, Gestalter und langjähriger geistiger Führer — nicht zum wenigsten durch dieses unser von ihm vor mehr als 2½ Jahrzehnten 1926 erstmalig herausgebrachte „Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung“ — Herr Pastor i. R. O. Sartorius hat am 6. Februar 1947 still die Augen zur letzten Ruhe schließen dürfen; am 10. Februar ward er auf dem Friedhof seiner ihm in jahrelanger Treue vertraut gewordenen Gemeinde Dankelshausen bei Hann.-Münden bestattet. An dem Tage von dem Geschehen noch ohne Kenntnis, konnte der Vorstand dem treuen Heimgegangenen am Grabe leider einen letzten Gruß nicht nachrufen —, hat das aber, soweit ihm Anschriften zur Verfügung standen, in dem im März bezw. Mai an die Lutheriden ausgesandten Nachruf nachgeholt; einzelne Stücke desselben können auf Verlangen noch abgegeben werden. Mit tiefer Trauer und bleibender großer Dankbarkeit gedenken wir des teuren Entschlafenen, den Gottes gnädige Hand reich gesegnet hat, und seiner Arbeit für die Sache der Lutheriden-Vereinigung. Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm!

## Die Lutheriden-Vereinigung heute.

Reichlich ein Vierteljahr vor seinem Heimgang hat der Entschlafene in seinem Amt als Schriftführer der Vereinigung durch sein „Abschiedswort“ am 20. Okt. 1946 zum letzten Mal zu der in Deutschland, den Niederlanden, Amerika wie auch Asien, Afrika und Australien weitverzweigten Familiengemeinschaft der Lutheriden (und zu ihren Freunden samt den Seitenverwandten des Reformators) gesprochen und die Frage „Wird sie aufhören?“ nach dem Lieblingspalmtwort des großen Ahnen „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen!“ (Ps. 118,17) nachdrücklich mit „Nein!“ beantwortet.

1. Tatsächlich ist aber gegenwärtig die Lage der Lutheriden-Vereinigung ernster, als die meisten ihrer Mitglieder ahnen, und zwar schon dadurch, daß das ganze im Laufe von mehr als 22 Jahren zu großem Umfang gewachsene Lutheridenwerk eine ganz persönliche, dem Heimgegangenen allmählich unter den Händen erwachsene Arbeit war, in der er die nach der Satzung auf 3 Personen verteilten Ämter der Leitung, der Schriftführung und des Rechnungswesens tatsächlich größtenteils allein führte. Es hing alles an ihm; das war ihm auch so recht und nach Wunsch, und bei seiner bis zuletzt außerordentlichen, um nicht zu sagen staunenswerten Arbeitskraft und nie verfallenden hingebenden Treue hat er das alles geschafft und geleistet. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß nun nach seinem Ableben eine

grundlegende **Neuorganisierung der Vereinigung** und ihres Vorstandes erstes Erfordernis ist, — die Aufgaben der 3 Ämter müssen neu geregelt und klar verteilt werden: der Vorsitzende hat die Leitung mit allem dazu gehörigen Briefverkehr, Verkehr mit Behörden, Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Luther-Familientage, Leitung und Herausgabe des Familienblattes; der Schriftführer: Briefwechsel innerhalb der Vereinigung sowie mit noch außenstehenden Lutheriden und mit Seitenverwandten, gegebenenfalls auch Lutheriden-Familienforschung, Versand des Familienblattes sowie des übrigen Schrifttums (Hefte von P. Sartorius, Nachkommentafeln usw.); Versendung der Geburtstagsglückwünsche; Sammlung aller Familienereignis-Mitteilungen fürs Familienblatt; die Schatzmeisterin: Vereinnahmung sämtlicher Gelder (Beiträge, Einnahmen für Schriften, Nachkommentafeln usw.), Bezahlung aller Rechnungen, Rechnungsführung und Rechnungslegung alljährlich und bei Mitgliederversammlungen. Seit Gründung der Vereinigung tut uns unsere verehrte Schatzmeisterin Fräul. v. Heydekampf, Bad Kösen mit unveränderter Treue den Dienst, um den wir uns ihr zu größtem Dank verpflichtet wissen —, bis zum Fallen der Ostzonenengrenze mit ihren Geldverkehrs-schwierigkeiten hinüber und herüber wird die notgedrungen bei mir eingerichtete Hilfskassensführung der Westzonen (Kreisparcasse Stormarn! siehe Kopf dieses Blattes) leider wohl bestehen bleiben müssen.

2. Damit aber unsere Vereinigung auch trotz der stark gestiegenen Preise für Schreibpapier, Umschläge, Verpackungsmaterial, Porto, Druck u. a. alle diese Unkosten samt neuen unvermeidlichen Ausgaben tragen kann, ist unumgänglich, daß von nun ab die **Zahlung der Jahresbeiträge** wieder ordnungs- und regelmäßig erfolgt. Viele unter uns sind damit im Rückstand —, manche wohl wie jene, die mir's kürzlich selber schrieb, seit Jahren. Wie aber soll bei dem vor mehr als 20 Jahren auf nur 3,— RM jährlich festgesetzten Beitrag in heutiger Zeit die Lutheriden-Vereinigung wirtschaftlich existieren, zumal wenn mehr Außenstände als Einnahmen bei der Kasse sind?? Darum bittet der Vorstand alle Mitglieder um freiwillige Erhöhung ihres Jahresbeitrags und alle, die es angeht, **umgehend** für 1944, 1945, 1946 und 1947 ihren Beitrag nachträglich noch einzusenden.

3. Seit Monaten die schwerste Last des Vorstandes und vordem die ganzen letzten Jahre hindurch unseres hochverehrten lieben Heimgegangenen letzte und größte Sorge, die ihm auch das Sterben schwer gemacht hat, ist die Frage seiner **Nachfolgerschaft in der Schriftführung der Lutheriden-Vereinigung.**

Alle seine persönlichen wie brieflichen Bemühungen und Versuche, im Kreise der Lutheriden jemand zu finden, der nach ihm die Arbeit übernehme, sind reiflos gescheitert. Ob die Gefragten wohl Bedenken hatten, weil sie der übergroßen Fülle und Last der von Pastor Sartorius, wie schon erwähnt, geleisteten Arbeit und getragenen Verantwortung für alle 3 Ämter (anstatt nur der Schriftführung allein) sich weder fähig noch gewachsen fühlten, von der dazu erforderlichen Zeit garnicht zu reden? Das wäre zu verstehen. Aber nach der jetzt notwendigen (s. o.) Neuorganisation des Vorstandes und der klaren Arbeitsverteilung in 3 Ämtern ist die Aufgabe der Schriftführung gewiß nicht mehr besonders noch gar übergroß. Sie kann — wenn jemand Lust und Liebe zur Sache und ein wenig Bereitschaft, sich (wie einst in so

unvergleichlichem Maße unser aller Ahnherr D. Martin Luther!) — für andere wirklich mit Zeit und Kraft einzusetzen mitbringt, unschwer von manch einem Lutheriden (auch von einem Kriegsversehrten) oder Lutheridin (denn diese Arbeit kann auch eine Frau oder ein junges Mädchen schaffen) getan werden. Daß bei den heutigen Verhältnissen die Schriftführung ebenso wie der Vorsitz am besten in einer der Westzonen ihren Platz hat, bedarf keines Hinweises — und ebensowenig, daß das Vorhandensein einer Schreibmaschine, die leider unserem entschlafenen Schriftführer fehlte, überaus dienlich und förderlich wäre. Könnte der Vorstand jetzt eine beschaffen, so täte er das unverzüglich. Aber wie? Oder wäre jemand unter uns dazu in der Lage und willens? Was wäre das für ein großer und wertvoller Dienst für die ganze Lutheriden-Vereinigung!

Die Hoffnung des vergangenen Frühjahrs und Sommers, die Schriftführerslücke durch Berufung des seit rund 10 Jahren aus der Ferne Pastor Sartorius in der Arbeit vielfach helfenden und von ihm sehr geschätzten Diakon Herrn Ludw. Schmidt-Fulda, der für ihn und sein Werk begeistert und zur Nachfolge in der Schriftführung bereit war, auszufüllen, hat leider getrogen: nach fast halbjähriger Tätigkeit hat der Genannte wegen Überlastung in seinem Hauptberuf seine Zusage unerwartet wieder zurückzunehmen sich genötigt gesehen. Ohne Schriftführer kann aber die Lutheriden-Vereinigung nicht bleiben, sowenig ein Schiff ohne Steuermann allein mit dem Kapitän.

Unsere Notlage ist schwer, zumal der Vorsitzende unbedingt seinen satzungsgemäßen Vertreter an dem Schriftführer haben muß. Darum heute die ganz dringende Bitte, daß **sich doch endlich jemand** von den Lutheriden mit seiner Zeit und gutem Willen zur Übernahme der Schriftführung **melden wolle!**

4. Die dringende Aufgabe der Vereinigung, Pastor Sartorius' **Lutherbuch in 2. Auflage**, die er fertig vorbereitet hat, herauszugeben, wird wohl nur mit Hilfe von jenseits des Ozeans — oder in absehbarer Zeit bei der heutigen Papiernot überhaupt nicht — zu lösen sein; und ebenso die **Unterstützung bedürftiger Lutheriden**; wegen beider Dinge suchen wir jetzt Verbindungen mit Lutheriden drüben.
5. Nur andeutungsweise kann hier heute noch das Letzte und vielleicht Wichtigste gesagt werden: durch die heute geltenden Bestimmungen, welche alle vorher bestehenden — zumal wie unsere über die Zonengrenzen hinübergreifenden — Vereine aufgelöst und erledigt haben, besteht rechtlich die Lutheriden-Vereinigung z. Zt. nicht mehr. Sie bedarf der **Neugründung** und zwar zonenweise und der Anerkennung durch die Militärregierung. Dazu ist durch eine Lutheriden-zusammenkunft in Hamburg am 19. Dezember 1947 der erste Schritt getan worden, da weder Vorstandssitzungen noch Mitgliederversammlungen bei den heutigen Verhältnissen einberufbar und möglich sind. Eine Neugestaltung unserer Satzung von 1926 wird vorbereitet, die dem gegenwärtigen Notstand Rechnung trägt und ebenso den in manchen Beziehungen seit 1926 veränderten Verhältnissen unserer Lutheriden-Vereinigung. Dazu haben Mitglieder aus allen 4 Zonen uns ihre Zustimmung schriftlich voll und ganz gegeben.

Denn **Pastor Sartorius' großes Werk darf nicht untergehen!** Wir müssen und wollen alle mithelfen, daß **das Schiff wieder flott werde zu neuer glückhafter Fahrt!** Dazu gebe unser Gott und Vater uns gnädig seinen Segen! Solchen wünschen wir von Herzen allen lieben Lutherverwandten für 1948.

## Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute :

### I. verstorben :

- a) am 6. Febr. 1947 zu Göttingen der Vater der „Lutheriden-Vereinigung e. V.“ Pastor i. R. **Otto Sartorius**; 1945: Marg. **von Lestow - Vorbeck**, † 6. 10., Kloster Malchow/Mecklenburg, 59 J.; 1946: Paul **Bamberg**, Berlin-Wannsee, † März; Fedor **Hauptmann**, Dresden, † 9. 3.; Irene **Sagawe** in Leipzig († im Frühjahr); Oberlehrer i. R. Wilh. **Döderlein**, † 5. 4.; Frau Thessa **Klemm** geb. Rudolph; Frau Marg. **Schiffer** geb. Schreyer-Erfurt, † 11. 9.; Landger.-Dir. i. R. Georg H. **Merz**, Gröbitz, † 17. 12.; 1947: Stadtarzt Dr. med. Ernst **Peust**, Magdeburg († im Januar); Schiffszweeder Konsul Eduard **Gribel**, Lübeck, † 20. 2.; Landrat a. D. Hermann v. **Choltitz**, Wiesbaden, † 20. 3.; Rich. **Kabe**, Kl.-Stöckheim, † 4. 5.
- b) durch Kriegseinwirkung 1943: Schlosser Willy Erich **Berthold**, Uffz., 1. 2., Kurst/Rußl.; Schlosser Heinz **Apel**, Uffz., 31. 10., Rußland; Dr. Rolf **Wiegmann** (im Herbst); 1944: Hans-Henning v. **Werthern-Michels**, gef. 16. 3., Italien; Arbeiter Rich. Wilh. **Apel**, Obgr., gefallen im Westen 1. 12.; **Jakobs**, Flg.-Offz., gef. 12. Rußland; Martin Heinrich **Vaackelmann**, Uffz., gef. 26. 12., Kurland; 1945: Franz **Hallbauer**, F.-Kan., gef. 22. 3., Bessarabien/Ungarn; Helmut **Langbein**, Uffz., Januar, Italien; Fritz Leop. **Koenigs**, gef. 27. 4., Berlin; Wolfg. **Merz**, gef. im Sommer im Osten. In Gefangenschaft 1944: Dr. med. Hermann **Sagawe**, Rußland; 1945: Dipl.-Landwirt Egloff v. **Eppelskirch**, früher Görzdorf, Nov. — Durch Luftkrieg u. a. 1945: Hanna **Märker**, Dresden, 13. 2.; Ebnard **Franke-Luther**, Forzheim, 23. 2.; Professor Berthold **Sagawe**, Breslau, im Sommer im Flüchtlingslager Görlitz.

### II. verheiratet :

- 1945: 4. April in Bad Frankenhausen/Rußl.: Dipl.-Ing. Lothar **Clasen** (geb. 3. August 1918 Neustadt/Holst.) mit Else **Peters** (geb. 17. 6. 20 Braunschweig), Tochter des Lehrers Erich Peters und Else geb. Weidner das.); 27. Juli in Hamburg: Dipl.-Ing. Alfred **Böcker**, Frankfurt/M., Ritteler Allee 57, mit Irmgard **Winkler** (geb. 9. 8. 17. Hamburg).
- 1946: 21. März: Kaufmann Felix **Stoermer**, Lübeck, mit Magda **Blomenkamp** (geb. 20. 10. 19); 21. April: Bau-Ing. Georg **Schnellbacher**, Höchst/Odenwald, mit Rath. Monika Ruth **Merz** (geb. 25. 4. 23); 31. Dez.: Herbert **Damschky**, Leipzig, mit Gerda **Klemm**; (Dat.?) Architekt **Kayser** mit Dorothea **Sagawe**.

### III. geboren :

- 1943: **Michael Wiegmann** (Eltern: † Dr. Rolf Wiegmann und Marianne geb. Langbein); 10. 10.: Barbara **Krusche**, Leipzig (Eltern: Kaufmann Hans Krusche, Dölitzsch).
- 1944: 29. 11.: John Joach. **Merz**, Chemnitz (Eltern: Rolf Dieter Merz und Gabriele geb. Fromme).
- 1945: 10. 2.: Christiane **Heusinger**, Bad Reinerz (Eltern: Friedrich Christian Heusinger und Ingeborg, geb. Schede); 19. 2.: Hans Georg **Frhr v. Erffa**, Schloß Weranburg (Eltern: Frhr. v. Erffa und Inge, geb. Rähler).
- 1947: 17. 3.: Ulrich **Rofner**, Bad Rösen; 15. 4.: Hartmut **Clasen**, Braunschweig (Eltern: Dipl.-Ing. Lothar Clasen und Else geb. Peters); Hans-Jochen **Wieneck** (Eltern: Max Wieneck-Bad Rösen und Gerda geb. Schmidt).

In den langen Monaten seit Pastor Sartorius' „Abschiedswort“ (Okt. 1946) sind die **Familiennachrichten** aus der Lutheridenschaft nur unvollständig an uns gekommen; das zeigen obige Mitteilungen. Daher sei nun herzlich gebeten, alle solche Nachrichten ungesäumt und regelmäßig an den stellv. Schriftführer in Reinfeld (Holst.) einzusenden und ebenso alle **Anschriftenänderungen** (mit Postleitzahl) zwecks Berichtigung unserer Listen und verwandtschaftlichem Zusammenhalt.

Allen Trauernden in warmer Teilnahme, allen von Gott Segneten in aufrichtiger Mitfreude und der ganzen Lutherverwandtschaft in treuer Verbundenheit herzliche Grüße!

**Martin Clasen**, Pastor i. R.